

## Evonik und IG BCE treiben Berufsqualifizierung für junge Flüchtlinge weiter voran

- IG BCE–Chef Michael Vassiliadis besucht „Start in den Beruf für Flüchtlinge“ am Standort Marl
- Fünf weitere Plätze für junge Flüchtlinge in Kooperation mit dem Immobilienunternehmen Vivawest geschaffen, Gesamtzahl der Plätze steigt auf 30
- Evonik intensiviert Sprachunterricht für die Teilnehmer

Essen/Marl. Die Berufsqualifizierung für junge Flüchtlinge stand im Mittelpunkt des gestrigen Besuchs von Michael Vassiliadis, Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), bei Evonik in Marl. Auf Einladung von Evonik–Personalvorstand und Arbeitsdirektor Thomas Wessel sprach Vassiliadis mit Teilnehmern und Ausbildern des Projekts „Start in den Beruf für Flüchtlinge“ und besichtigte die Elektronik–Werkstatt sowie die Laboratorien der Ausbildung in Marl. Seitens des Kooperationspartners Vivawest nahm Geschäftsführer und Arbeitsdirektor Ralf Giesen und von der Steag Mitglied der Geschäftsführung und Arbeitsdirektor Alfred Geißler an dem Ortstermin teil.

Ziel des von den Sozialpartnern der chemischen Industrie ins Leben gerufenen Programms „Start in den Beruf“ ist es, Jugendliche, die noch nicht ausbildungsfähig sind, für eine Ausbildung zu qualifizieren. Im Durchlauf 2015/16 hat Evonik zusätzlich zu den geplanten Plätzen ein Angebot speziell für jugendliche Flüchtlinge geschaffen.

„Die Integration der Flüchtlinge stellt unser Land vor eine große Herausforderung. Ein entscheidender Schritt für das Gelingen ist die berufliche Qualifizierung. Wir haben deshalb gemeinsam mit den Arbeitgebern unser schon länger laufendes Programm ‚Start in den Beruf‘ erweitert. Es ist gut, dass Evonik, die Steag und Vivawest dieses Projekt nachhaltig unterstützen. Diese drei Unternehmen setzen ein Beispiel auch für andere“, unterstrich Vassiliadis.

17. Februar 2016

**Ansprechpartner Wirtschaftspresse**  
Silke Linneweber  
Konzernpresse  
Telefon +49 201 177–3389  
Telefax +49 201 177–3053  
silke.linneweber@evonik.com

**Ansprechpartner Lokalpresse**  
Volker Hilbt  
Standortkommunikation  
Telefon +49 2365 49–5216  
Telefax +49 2365 49–7375  
volker.hilbt@evonik.com

**Evonik Industries AG**  
Rellinghauser Straße 1–11  
45128 Essen  
Telefon +49 201 177–01  
Telefax +49 201 177–3475  
www.evonik.de

**Aufsichtsrat**  
Dr. Werner Müller, Vorsitzender  
**Vorstand**  
Dr. Klaus Engel, Vorsitzender  
Dr. Ralph Sven Kaufmann  
Christian Kullmann  
Thomas Wessel  
Ute Wolf

Sitz der Gesellschaft ist Essen  
Registergericht  
Amtsgericht Essen  
Handelsregister B 19474  
UST–IdNr. DE 811160003

„Das Programm „Start in den Beruf“ hat sich als Brücke in den Arbeitsmarkt bewährt. Maßnahmen wie diese können einen wichtigen Beitrag zur Integration von Flüchtlingen in die Arbeitswelt leisten“, betonte Evonik-Personalvorstand und Arbeitsdirektor Thomas Wessel.

Bundesweit stellt Evonik im Programm 2015/16 insgesamt 30 zusätzliche Plätze für junge Flüchtlinge in „Start in den Beruf“ zur Verfügung, davon 23 am Standort Marl. Fünf Jugendliche haben erst vor wenigen Tagen mit der Maßnahme begonnen. Diese Plätze werden vom Immobilienunternehmen Vivawest finanziert, das Evonik als Kooperationspartner gewinnen konnte. „Wir haben bei unseren Dienstleistern RHZ Handwerkszentrum und HVG Grünflächenmanagement zunächst Plätze für ein Praktikum geschaffen. Anschließend prüfen wir, ob sie in ein ordentliches Ausbildungsverhältnis übernommen werden können“, so Vivawest-Geschäftsführer Ralf Giesen. 15 Plätze werden von der Evonik Stiftung aus Mitteln der Soforthilfe, die Evonik ihr für Hilfsprojekte für Flüchtlinge zur Verfügung gestellt hat, getragen, weitere zehn vom Essener Energieunternehmen Steag.

Im Herbst 2015 hatten die Sozialpartner der chemischen Industrie vereinbart, gemeinsam die Integration von Flüchtlingen mit geklärtem Bleiberecht und Arbeitserlaubnis voranzutreiben. In den Fokus der Bemühungen stellten sie dabei Maßnahmen zur Berufsvorbereitung. Evonik sagte zu, bundesweit 30 zusätzliche Plätze für junge Flüchtlinge in dem Programm „Start in den Beruf“ zu schaffen. Diese Zielmarke hat das Unternehmen nun erreicht.

„Alle jungen Flüchtlinge bei „Start in den Beruf“ in Marl sind hoch motiviert und haben sich gut in die Gruppe integriert“, betonte Evonik-Personalvorstand und Arbeitsdirektor Thomas Wessel im Gespräch mit IG BCE-Chef Michael Vassiliadis. „Von Anfang an war es uns wichtig, keine Gruppe ausschließlich für Flüchtlinge zu schaffen, sondern sie mit den anderen Projektteilnehmern zu mischen. Dieser Ansatz hat sich ausgezahlt.“

Handlungsbedarf sieht Wessel weiterhin vor allem beim Thema Sprachkompetenz. Beim Sprechen der deutschen Sprache haben die jungen Flüchtlinge in den ersten Monaten nach Beginn des Programms gute Fortschritte gemacht. Doch Lesen und Schreiben

fällt vielen noch schwer. „Um eine Ausbildung erfolgreich absolvieren zu können, muss man aber Prüfungsfragen verstehen und schriftlich beantworten können. Das ist alles andere als leicht. Deshalb haben wir das Programm angepasst und bieten zusätzlichen Sprachunterricht an“, so Wessel.

Im Projekt „Start in den Beruf“ lernen die Teilnehmer im Rahmen eines Langzeitpraktikums vor allem naturwissenschaftlich-technische Berufe praktisch kennen und können in den Berufsbildern eigene praktische Erfahrungen machen. Beides führt zu einer guten Übereinstimmung von Neigung und Eignung der Teilnehmer. Dies bildet einen guten Ausgangspunkt für eine anschließende Ausbildung. Außerdem werden sie fachlich und sozialpädagogisch intensiv betreut. Evonik beteiligt sich 2015/16 bereits zum 15. Mal an dem Programm.

#### **Informationen zum Konzern**

Evonik, der kreative Industriekonzern aus Deutschland, ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Spezialchemie. Profitables Wachstum und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes stehen im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie. Die Aktivitäten des Konzerns sind auf die wichtigen Megatrends Gesundheit, Ernährung, Ressourceneffizienz sowie Globalisierung konzentriert. Evonik profitiert besonders von seiner Innovationskraft und seinen integrierten Technologieplattformen.

Evonik ist in mehr als 100 Ländern der Welt aktiv. Mehr als 33.000 Mitarbeiter erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von rund 12,9 Milliarden € und ein operatives Ergebnis (bereinigtes EBITDA) von rund 1,9 Milliarden €.

#### **Rechtlicher Hinweis**

Soweit wir in dieser Pressemitteilung Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Prognosen oder Erwartungen der Aussagen mit bekannten oder unbekanntem Risiken und Ungewissheit verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen können je nach Veränderung der Rahmenbedingungen abweichen. Weder Evonik Industries AG noch mit ihr verbundene Unternehmen übernehmen eine Verpflichtung, in dieser Mitteilung enthaltene Prognosen, Erwartungen oder Aussagen zu aktualisieren.